

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	19.03.2018	öffentlich	Kenntnisnahme

**"Vision Integration" -
Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung in den Landkreis
Göppingen
Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen**

I. Beschlussantrag

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Handlungsempfehlungen aus dem Themenbereich „Gesundheit und Trauma“ zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Handlungsempfehlungen entsprechend der unter Punkt II 2 Maßnahme 14 vorgeschlagenen Vorgehensweise umzusetzen und eine praxisorientierte Handreichung zu erstellen.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung**1. Aktueller Stand der Umsetzungen**

Im Rahmen des Planungsprozesses „Vision Integration - Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung“ wurden Maßnahmen für sechs Themenbereiche entwickelt. Deren Umsetzung wurde im Jugendhilfeausschuss vom 27.11.2017 einstimmig beschlossen. Mit den nachfolgenden Ausführungen wird dem Wunsch des Jugendhilfeausschuss Folge geleistet, regelmäßig über den Umsetzungsstand informiert zu werden. Derzeit wird gemeinsam mit den jeweils benannten federführenden Personen der einzelnen Maßnahmen eine Zeitplanung zur Umsetzung erstellt, die Co-Finanzierungen durch Fördermittel auf den Weg gebracht und erste Projektgruppen zur Umsetzung festgelegt.

Werkstatt „Zukunftsperspektive“

Ein großer Schwerpunkt liegt aktuell in der Umsetzung von Maßnahme 1 „Aufbau einer Kompetenzwerkstatt“ – Antrag zum Modellvorhaben“.

Die Kompetenzwerkstatt - um eine Namensverwechslung mit einem großen geförderten Projekt zu umgehen - heißt nun: Werkstatt „Zukunftsperspektive“. Sie ist eine der drei Angebotssäulen vom „Haus der Vielfalt“.



Folgende zwei Ziele sollen im Rahmen des Projekts umgesetzt werden:

1. Zukunftsperspektive für junge Menschen mit Fluchterfahrung schaffen, auch für die mögliche Zukunft in ihren Herkunftsländern.
2. Integration dieser jungen Menschen in den Landkreis Göppingen von Beginn an.

Finanzierung der Werkstatt „Zukunftsperspektive“:

Zur Finanzierung werden Fördermittel beim Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) beantragt. Das KVJS-Landesjugendamt stellt dazu jährlich Mittel für die Modellförderung zur Verfügung. Über die Förderung der Vorhaben entscheidet der Landesjugendhilfeausschuss. Die Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe zielen auf die Entwicklung und Erprobung neuer bedarfsgerechter und nachhaltiger Lösungswege in der Kinder- und Jugendhilfe. Hierfür ist es notwendig einen Modellprojektantrag mit Frist zum 28.02.2018 zu stellen. Der Antrag wurde im Schwerpunktfeld: **„Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Fluchterfahrung“** eingereicht.

Die Förderdauer ist auf 36 Monate begrenzt; pro zwölf Monate beträgt die Fördersumme maximal 25.000 Euro. Die Höhe der Zuwendung kann bis zu 60 % der Personal- und Sachkosten des Vorhabens betragen. Für die Umsetzung bedarf es aber mehr Personal, deshalb wird beim zukünftigen Träger der BruderhausDiakonie Jugendhilfen Deggingen gemeinsam mit der Jugendhilfeplanung nach weiteren Co-Finanzierungsmöglichkeiten recherchiert. Im Projektzeitraum 2018 - 2021 wird ein Stellenanteil von 10 % einer Vollzeitstelle als Eigenmittel eingebracht. Dieser Stellenanteil wird über vorhandene Stellenressourcen der Jugendhilfeplanung abgedeckt.

Die konkreten Umsetzungsschritte werden ausführlich in der beigefügten Konzeption (Anlage1) beschrieben

2. Konkretisierung der Handlungsempfehlungen zum Themenbereich „Gesundheit - Umgang mit Trauma-Erlebnissen“

Maßnahme 15: Erforschung relevanter Themen der Gesundheitsförderung junger Flüchtlinge im Landkreis Göppingen - Handlungsempfehlungen

Im Rahmen der Maßnahmenplanung wurde deutlich, dass vor allem im Bereich Gesundheit und junge Flüchtlinge wenig quantitative und qualitative Erkenntnisse für den Landkreis Göppingen zur Verfügung stehen. Dies galt es vor allem im Hinblick auf den Themenbereich gesundes Leben und Trauma-Bewältigung mit „Erkenntnissen“ und konkreten Handlungsempfehlungen zu füllen. In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) Schwäbisch Gmünd wurden seit Oktober 2016 verschiedene empirische Analysen im Fokus der Bedarfsanalyse zum Planungsthema „Vision Integration - Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung“ konzipiert und umgesetzt. Von Seiten der PH Schwäbisch Gmünd entstand deshalb die Idee, junge Flüchtlinge aus dem Landkreis konkret nach dem zu fragen, was ihnen hilft, sich hier wohl zu fühlen. Dazu haben Sie ihre Momente, die diese Stimmung beschreiben in Fotos festgehalten. Sie erarbeiteten zusammen mit Studierenden des Masterstudiengangs der Gesundheitsförderung der PH eine Fotoausstellung, die Außenstehenden auch einen Einblick in die emotionale und gesundheitliche Lage junger Geflüchteter ermöglicht. Diese Studie wurde finanziell durch die Werner-Zeller-Stiftung unterstützt.

Im Winter 2017/2018 erfolgte zudem eine standardisierte Befragung über das Wohlbefinden von Jugendlichen im Landkreis Göppingen, die einen Vergleich der Lebenslagen junger Menschen mit und ohne Fluchterfahrung erlaubt. Ergänzend machen es Experteninterviews mit Kinderärzten und Allgemeinmedizinerinnen aus dem Landkreis Göppingen möglich, weitere Einblicke in die spezifische gesundheitliche Situation von jungen Flüchtlingen zu erhalten. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im mündlichen Vortrag ausführlicher vorgestellt. Die Ergebnisse werden dem Gesundheitsamt Göppingen differenziert zur Verfügung gestellt, so dass mit den Ergebnissen dort weitergearbeitet werden kann.

Maßnahme 14: Handreichung zur frühzeitigen Erkennung und professionellem Umgang mit Traumatisierungen – Handlungsempfehlungen

Im Rahmen der Masterthesis zum Thema: *Junge Menschen mit Fluchterfahrung zwischen Trauma, Gesundheitsförderung und Integration – Chancen für Haupt- und Ehrenamtliche* von Meike Keller (PH Schwäbisch Gmünd) wurden Interviews mit Fachkräften aus der Traumabehandlung durchgeführt.

Dabei wurden folgende Themenkomplexe untersucht:

- Frühzeitige Erkennung von vermeintlich psychischen belasteten und traumatisierten jungen Menschen mit Fluchterfahrung
- Professioneller Umgang und Unterstützung durch Haupt- und Ehrenamtliche

Als Ergebnis dieser Untersuchung liegen folgende Empfehlungen vor:

Haupt- und Ehrenamtliche benötigen differenzierte Schulungen und Fortbildungen zu folgenden Bereichen, um mit dem Themenbereich „Trauma und Traumatisierungen“ für sich und für die Betroffenen adäquat umgehen zu können:

1) Basiswissen: Trauma und Traumatisierungen

- Grundlagen zur Erkennung von Trauma und Traumafolgestörungen (z.B. das Erlernen der Identifizierung eines Traumas mit Hilfe von Fragebögen)

2) Umgang mit traumatisierten jungen Menschen mit Fluchterfahrung

- Vermittlung von stabilisierenden Methoden (z.B. um bei Retraumatisierungen und Flashbacks adäquat handeln zu können). Es geht dabei nicht um eine Behandlung, sondern darum handlungsfähig zu bleiben
- Unterstützung durch Traumapädagogik (z.B. Gesprächsführung, soziale und emotionale Stabilisierung, Ressourcenaufbau)

3) Selbstfürsorge

- Erkennen von Frühwarnzeichen einer eigenen psychischen Erschöpfung
- Vermittlung von Techniken zur Selbstfürsorge und zum achtsameren Umgang mit eigenen Ressourcen

Die Ergebnisse der Masterthesis werden dem Kreisjugendamt Göppingen nach Bekanntgabe der Note zur Verfügung gestellt und dienen als Grundlage für die Erstellung eines Leitfadens für Haupt- und Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendhilfe.

III. Handlungsalternative

Falls das Modellprojekt (Punkt II.1.) nicht bewilligt werden sollte, wird nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Falls dies nicht gelingen sollte, kann dieses Projekt nicht umgesetzt werden.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die notwendigen Mittel zur Finanzierung der einzelnen Maßnahmen wurden im Jugendhilfeausschuss vom 27.11.2017 vorgestellt und beschlossen. Im Haushalt 2018 (Ergebnis der BU 2017/182) wurden zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen 15.750,00 Euro aufgenommen. Im Einzelnen waren dies: II.1. Maßnahme 1: 2.000,00 Euro. II.2. Maßnahme 14: 500 Euro und für II.2. Maßnahme 15: 2.750,00 Euro. Ob und inwieweit weitere Kosten in der Umsetzung zusätzlich entstehen könnten, ist derzeit nicht abzusehen. Falls dies der Fall sein sollte, werden diese gesondert im Rahmen einer Jugendhilfeausschusssitzung benannt und in Form eines Beschlussantrags vorgelegt.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Familien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Ausländerinnen und Ausländer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat